



Exemplar zur Ansicht

KINDERLIEDER
FÜR ERWACHSENE
**KINDER
SEGEN
KINDER
KRAM**
SONGBOOK

Vorwort



Kindersegen - Kinderkram

Kindersegen, Kinderkram – in zwei Worten skizziert der Titel dieser CD das, worum es in den Liedern geht: um das Wunder des Lebens, das uns in Kindern jeweils neu begegnet, um die Bewahrung, die Kinder brauchen, damit sie fröhlich wachsen können – und um den „alltäglichen Kram“, der Arbeit macht, der Kraft und Zeit und Geld kostet, und der doch so unwesentlich wird, wenn unsere Kinder mit uns lachen.

Denn: Kinder sind ein Segen. Das erzählen bereits biblische Geschichten. Aus ihnen erfahren wir, wie die Geburt eines Kindes als eindeutiges Zeichen der freundlichen Nähe Gottes und einer schier unglaublichen Wende im eigenen Leben verstanden wurde. Sara und Abraham können ihr Glück kaum fassen, als sie im hohen Alter ihren Sohn Isaak im Arm halten (1. Mose 15 u. 21). Die jahrzehntelang kinderlose und darum schikanierte Prophetin Hanna jubelt in einem ergreifenden Loblied über die Geburt ihres Sohnes Samuel und lässt uns darin bis heute teilhaben, an ihrem Aufatmen über die Befreiung aus seelischer Not (1. Sam. 1-2,11). Und die Weihnachtsgeschichte erinnert uns jedes Jahr neu daran, wie Gott uns Menschen nahe kommt und unserem Leben Sinn gibt: in jenem Kind, das in und mit uns wachsen will (Lk. 2, 1.ff).

Dennoch tut sich unsere Gesellschaft heute schwer mit dem eindeutigen Ja zu Kindern. Nicht selten werden sie als Last empfunden, stehen der Selbstverwirklichung und Karriereplanung im Weg, lassen sich schlecht mit den Anforderungen der Arbeitswelt vereinbaren. Kinder können sogar der erste Schritt in die Armut sein. Von diesem Problem wissen besonders Alleinerziehende oder Eltern von behinderten Kindern ein Klagelied zu singen. So manche arbeits-, finanz- und familienpolitische Reform wäre hier dringend geboten – neben der Überprüfung eigener Einstellungen.

Und dennoch: ohne widrige Verhältnisse in unserer Gegenwart klein reden zu wollen, bleibt jede Geburt ein Gotteswunder! Und alle Menschen, die sich vom wunderbaren Duft eines Säuglings betören lassen können oder die staunend erleben, wie Kinder sich entwickeln und die Welt erobern, ahnen, wie gesegnet sie sind – den alltäglichen Konsequenzen und allem daraus resultierenden „Kinderkram“ zum Trotz.

Dieses Projekt verdankt ihre Entstehung einer Anregung von Susanne Schnörr. Ihr Ehemann Wolfgang ist Direktor im Mainzer Caritasverband. In sein Arbeitsfeld fallen der Kindergarten „Mittendrin“ in Bingen-Büdesheim und das Haus St. Martin in Ingelheim. Beides sind Fördereinrichtungen für Kinder und Jugendliche mit Schwerst- und Mehrfachbehinderungen, die mancherlei Unterstützung brauchen.

Mit 15 Liedern, in die Erfahrungen mit unseren eigenen Kindern und ein Besuch im Kindergarten „Mittendrin“ eingeflossen sind, wollen wir diese Caritas-Arbeit mitfördern – und danken allen, die mit dem Kauf des Songbooks dazu beitragen.

Schließlich brauchen Kinder Segen. Segen ist eine Kraft Gottes, die uns Menschen zuwächst. Wir können von ihr zehren. Wir sollen sie teilen und weitergeben. Denn Segen beinhaltet die entgegenkommende Begleitung auf dem Lebensweg und hat immer mit Liebe und Zuneigung zu tun.

Aus Liebe und Zuneigung zu unseren Kindern, singen wir für alle Kinder - und für Erwachsene, die sie begleiten.

Eugen Eckert und Thomas Gabriel - In den Ostertagen 2006

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1 Sterne, Blumen und Kinder	6
2 Meinem Gott gehört die Welt.....	8
3 Wir kommen weit her	9
4 Wenn ich klein bin	10
5 Der Vogel hat ein Haus gefunden	12
6 Das Kind ist da	14
7 Weißt du, wieviel Sternlein stehen?.....	18
8 Hab keine Angst	20
9 Singt alle alleluja	21
10 Ich bin getauft	23
11 Der Engel der Kindheit	24
12 Dort, wo die wilden Kerle hausen	26
13 In unsere Herzen	28
14 Bleibe bei uns, Gott	29
15 Der Mond ist aufgegangen	30



38 C Am Fm G Cm A^b B^b

K

Wenn ich wach - se, — brauch ich dei - nen Zu - spruch, brauch ich dein Ver -

43 E^b Dm G C Am

K

trau - en, — brauch ich Rük - ken - wind. Wenn ich wach - se, —

48 Fm G Cm A^b B^b E^b Dm

K

öff - ne mir die Tü - ren, — dass mein Traum vom Le - ben, — Ge - stalt ge -

53 G Am Em F Dm G

K

winnt. instr.

58 Am Em F Dm G

K

Wenn ich wach - se, ver - leih mir Flü - gel, die ich ent - fal - ten kann,

62 F⁷⁺ D⁷ Dm⁷ F/G

K

bis ein Tag er wacht, — und der Him - mel lacht,

66 Am Em Dm F/G Ċ Bm E

K

weil ich flie - ge, weil ich flie - gen kann.